

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 17. (1632)

1 Nechst gieng mein guter Freund vor seiner Liebsten Thür
2 Und ließ wie auff den Marckt die leichten Schenckel gleiten,
3 Und sah' als wie ein Falck am Haus an allen Seiten,
4 Ob durch das lichte Glaß gläntzt ihre rundte Zier.

5 Nun schau, er wolt' als sie den Wirbel auff wil drehn,
6 Dort über das Gerinn in Capriolen fliegen,
7 O Weh! der Nestel brach, die Hosen blieben liegen,
8 Was drunter lag, halt ich, wolt' ich auffs Fenster sehn.

(Textopus: 17.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52081>)